Dein Reich komme!

ALVARO CORCUERA, L.C.

CHRISTKÖNIGSFEST 2013

An die Legionäre Christi, an die gottgeweihten Männer und Frauen
und an alle Mitglieder und Freunde des Regnum Christi

Liebe Brüder und Schwestern, liebe Freunde in Christus!

Einmal mehr möchte ich Ihnen für Ihre Gebete, Ihre Nähe und Ihr Beispiel danken, das uns zu Christus führt. Auch ich bin mir bewusst, dass das Gebet das beste Mittel ist, um uns mit Gott und untereinander zu vereinen. Daher bete ich in dieser Zeit intensiv für Sie, für jeden Einzelnen von Ihnen. Ich erfahre spürbar die Kraft Ihrer Gebete und die einzige Art und Weise, wie ich Ihnen danken kann, besteht darin, dass ich Christus mein Leben für Sie aufopfere, es aufopfere für unsere Kirche, für die Legionäre Christi und die Bewegung Regnum Christi, in die Gott uns berufen hat, um das Reich Christi zu verkünden und uns zu heiligen, indem wir seinem Plan folgen.

Das Generalkapitel und die Generalversammlungen stehen nun unmittelbar bevor. Es ist dies eine Zeit des Gebets, in der wir von ganzem Herzen versuchen, herauszufinden, wie Gott in uns handelt. Durch das Generalkapitel, das auch unsere Oberen wählen wird, wird Gott uns leiten. Deswegen ist dieser Brief, den ich zum Christkönigstag schreibe, der letzte, den ich in der mir von Gott anvertrauten Sendung an Sie richte.

Als König lehrt uns Christus, dass man herrscht, indem man in Demut und mit gütigem Herzen dient. Er stärkt uns, wenn wir erschlaffen, wenn wir Schmerz empfinden, wenn wir krank und traurig sind. Im Herzen eines jeden herrscht Christus, indem er es erleuchtet, stärkt, nicht altern lässt, es jeden Tag erneuert.

Er herrscht vom Kreuz herab. Für unsere menschliche Natur ist das ein geheimnisvoller und harter Weg, doch gleichzeitig erfüllt er unsere Herzen mit tiefer Freude und tiefem Frieden. Jeden Tag beginnen wir mit dem Ruf: „Dein Reich komme!“ und leben nach diesem Motto, das uns miteinander verbindet. Wir opfern unser Leben auf, damit Christus herrsche und wir ihm folgen: „Nimm täglich dein Kreuz auf dich und folge mir nach“. Seine Krone war aus Dornen, durch seine Wunden sind wir geheilt, und sein königliches Gesicht war durch das Leid entstellt geworden. Ein solcher Gott und Herr, ein solcher Freund und König wollte er uns sein. Treten wir zu ihm hin, der gütig und von Herzen demütig ist. Mit ihm zusammen drückt das Joch nicht und die Last ist leicht. Gepriesen sei das Kreuz, das uns rettet, uns befreit und uns vor Augen führt, wie sehr Gott uns liebt: bis hin zur Vollendung. Und da er uns liebt, sollen auch wir ihn bis zum Ende lieben. Bitten wir den Herrn um diese Gnade!

Ich habe Gott gebeten, mir zu zeigen, worüber ich schreiben soll. Ehrlich gesagt, fühle ich mich wie ein Bruder, der nicht in Worte fassen kann, wie sehr er Ihnen dankbar ist. Ich dachte, wir könnten gemeinsam ein Gebet an Christus, unseren König, richten. Es ist etwas lang geworden, aber ich glaube, es kann uns helfen, miteinander verbunden zu sein und große Freude zu spüren, denn Christus ist der Herrscher über das All, der König unserer Herzen und seine Herrschaft beruht auf der Liebe.

Jesus Christus, als deine Söhne und Töchter, die dir ihr Leben aufopfern, vereinigen wir uns im Gebet und danken dir dafür, dass du dich zu uns herabbeugst, um uns zuzuhören und uns zu sagen, wie sehr du uns liebst.

Jesus Christus, verhilf mir zu einem stärkeren Glauben. Ich glaube an dich, Jesus, doch mehre du meinen Glauben. Jesus, ich glaube an dich mit allem, was ich bin. Nicht wie man an eine Idee glaubt oder an etwas, was nur geschrieben steht, glaube ich, Jesus, an dich. Ich glaube AN DICH! An meinen Herrn, meinen Freund, meinen Erlöser; an dich, daran dass du eine Person bist, ich glaube an die Heiligste Dreifaltigkeit. Danke, Jesus, weil uns dieser Glaube, obwohl er schwach ist, mit Frieden erfüllt, uns von aller Ungewissheit befreit; er lässt uns erkennen, dass alles vorübergeht, dass die Hilfsmittel vergänglich sind und dass es lediglich Hilfen sind, die uns zu Dir, unserem Gott und Herrn führen. Danke. Wir wollen uns von dir, dem Guten Hirten, leiten lassen; durch das Geschenk des Glaubens möchten wir uns deinen Händen übergeben, uns deinem liebevollen Willen überlassen und in deinem Herzen leben. Jesus, schenke mir einen Glauben, der keine Grenzen kennt, der Berge versetzt und mein verhärtetes Herz aufweicht, der nicht müde wird, dich zu bewundern, der alles als Geschenk und Gabe erkennt, als eine Gelegenheit, um dir zu sagen: Jesus, ich glaube an dich und möchte dir bis zum Ende folgen!

Jesus Christus, du König unseres Lebens, verhilf mir dazu, mit allem, was ich bin, zu vertrauen. Jesus, gütig und von Herzen demütig, ich hoffe und vertraue ganz und gar auf dich. Ich misstraue mir selbst, ich kenne mich und deswegen vertraue ich noch umso mehr auf dich, und das bringt mich schließlich auch dazu, erneut auf mich selbst zu vertrauen, denn du bist in mir und in all deinen, die die Taufe empfangen haben. Ich vertraue auf dich, Jesus; hilf mir, mich dem Zweifel und weltlicher Klugheit zu verschließen, entschlossen voranzuschreiten und alles auf eine Karte zu setzen, die Netze auszuwerfen, wie du es den Aposteln befohlen hast. Dort zu vertrauen, wo man scheinbar keine Früchte erzielt, wo es nichts zu fischen gibt; zu vertrauen, wenn es finster wird und die Seele in Traurigkeit versinkt; wenn sie sich freut und doch weiß, dass die Sonne auch wieder untergehen wird… Hilf mir, stets auf dich zu vertrauen! Jesus, du König unseres Lebens, hilf mir, auf dich zu hoffen, damit ich mich nicht auf falsche Sicherheiten, auf bloße Hilfsmittel verlasse oder zu selbstsicher bin. Du bringst die Stürme zum Schweigen, bändigst die Winde, erwärmst, was kalt ist, machst sanft, was hart ist, tröstest, ermutigst, bist allmächtig und gleichzeitig machst du dich schwach, damit wir wissen, dass wir in dir stark sind.

Jesus Christus, ich liebe dich von ganzem Herzen. Ich liebe dich, weil du mich zuerst liebst, weil du mich bis zur Vollendung geliebt hast, indem du von einem Kreuz aus herrschst, das zutiefst erschreckend und einsam war, ohne jeden Dank und das bis in

dein innerstes eindrang. Und das alles um meinetwillen, weil du mich liebst! Du klopfst an meine Tür, an mein Haus, in dem ich so oft zerstreut oder mit anderen Dingen beschäftigt bin; du klopfst bei Tag und bei Nacht an, um in mein Herz einzutreten und mir zu sagen, dass du mich liebst. Herr, ich brauche nichts und verlange nichts. Nur dich allein, Jesus, dich allein, du Herr meines Lebens, Vater, Freund, Bruder, mein ALLES. Ohne dich zu sein, Jesus, wäre wie ein Leben ohne Sauerstoff, ein Leben ohne Herzschlag. Zusammen mit dir, wird alles hell, friedvoll, alles verwandelt sich in Liebe. Du bist so gut, Jesus! Lass bitte nicht zu, dass ich von dir getrennt werde. Ich will nicht, dass mein Herz hart wird; ich will nicht die erste Liebe verlieren; hilf mir, sie jeden Tag zu erneuern und nicht müde zu werden, dir zu danken und dir zu sagen, dass ich dich lieb habe, dass ich dich sehr lieb habe, dass ich dich mit allem, was ich bin, liebe und dass ich tausendmal lieber sterben würde, als deine Freundschaft zu verlieren. Gib mir die Liebe der Märtyrer, der heiligen Apostel, denen wir verdanken, dass dein lebendiges Wort zu uns gekommen ist. Hilf mir, Jesus, dich so sehr zu lieben, dass ich alles um deinetwillen aufs Spiel setze, ohne Vorbehalte, ohne zu zweifeln, ohne Angst zu haben. Wir wissen, dass die Liebe stärker ist als alles!

Herr Jesus Christus, was könnte uns die Liebe zu dir nutzen, wenn wir unseren Nächsten nicht lieben, wenn wir dich nicht in jedem Menschen erkennen, der dein Kind und unser Bruder und unsere Schwester ist? Hilf uns, dein Gebot in dem Wissen zu leben, dass es tatsächlich ein Gebot ist, dass du uns gebietest, einander zu lieben, und dass du damit unser Glück verfolgst. Also müssen wir den Nächsten lieben, das Leben für den Bruder hingeben, nicht nur in den großen Dingen, sondern in den gewöhnlichen und kleinen, in den alltäglichen Dingen. Liebe du von unseren Herzen aus, ohne dass wir dafür etwas zurückerwarten. Mögen unsere Gedanken die deinen sein und unsere Worte deine Liebe widerspiegeln. Mögen unsere Worte immer aufmuntern, trösten, Güte ausstrahlen, Mut zusprechen. Von unseren Herzen aus möchtest du Liebe und ein Lächeln schenken. Hilf mir, meine Nächstenliebe gegenüber allen zu leben, niemanden zu verachten, nicht einmal den Kleinsten; hilf mir, Apostel der guten Nachrede zu sein und von ganzem Herzen das abzulehnen, was meinen Bruder in Wort, Geste oder vielsagendem Schweigen verletzen mag; hilf mir beizutragen, dass andere geschätzt werden, und lass mich schnell, demütig und ehrlich um Verzeihung bitten. Wenn man mich irgendwie beleidigt, Herr, dann hilf mir, deinem Beispiel zu folgen und nie Groll zu hegen, den Mitmenschen als besser und über mir stehend anzusehen. Hilf mir, dich so sehr zu lieben, dass ich meinen Stolz besiege, diesen fatalen Egoismus und die ehrsüchtige Eitelkeit. Lass mich dich so sehr lieben, Jesus, dass derjenige, der mich schätzt, in Wirklichkeit dich liebt; mir selbst möge Ablehnung zuteilwerden, während man mittels meiner Person dich lieben und dich liebhaben, dich entdecken, sich dir, der du die reine Liebe bist, hingeben möge.

Jesus Christus, ich liebe dich und bitte dich, dass du mich zu einem unermüdlichen Apostel deiner Liebe machst. Gib mir eine Liebe, die leidenschaftlich ist und lass mich mit Leidenschaft deine Liebe weitergeben. Lass sie mich aussäen, ohne mich selbst in den Vordergrund zu rücken, damit alle Welt dich erkennt, liebt und deinem Beispiel folgt. Lass mich damit anfangen, das Umfeld, das du mir in deiner Vorsehung zugedacht hast, zum Besseren zu verändern. Möge ich dich lieben, ohne von der

Meinung anderer abhängig zu sein, in dem Bewusstsein, dass ich nicht besser sein werde, weil man mich gern hat, noch schlechter, weil man mich nicht liebt. Möge meine Liebe lauter sein, rein, stark in der Bedrängnis und vor allem, Jesus, treu, so treu wie die Liebe Mariens am Fuß des Kreuzes. Deine Liebe helfe mir, mich nie daran zu gewöhnen, dich ans Kreuz geheftet, verletzt, geschlagen, gedemütigt zu sehen. Tausend Dank, Herr, Danke. Alles hast du für mich getan.

Jesus Christus, zum Schluss danke ich dir für Maria, die du uns zur Mutter gegeben hast. Was würden wir ohne sie tun? Unsere Mutter, die Mutter all ihrer Söhne und Töchter. Sie lehrt uns, wie man dich liebt, sie zeigte uns den Weg des Schweigens als lichterfüllte Offenheit für dich, sie lehrte uns, wie man den Frieden inmitten von Prüfungen, Einsamkeit und Trauer bewahrt. Sie gibt uns Kraft. Sie lehrt uns zu glauben, zu vertrauen und zu lieben, wie man es die Kinder lehrt, die ängstlich gleichsam vor einer Mauer oder vor scheinbar unerreichbaren Zielen stehen.

Christus, Du König unseres Lebens, Vater, Bruder und Freund. Für uns, deine Kinder, bist Du alles. Wir lieben dich von ganzem Herzen.

In unserem Herrn und der Bewegung herzlich verbunden,

P. Alvaro Corcuera LC

(Übersetzung aus dem spanischen Original)